

**Abstract:**

Bei wissenschaftlich komplexen Themen wie der Coronaimpfung sind viele Menschen auf die Wissensvermittlung von Dritten angewiesen – unter anderem auf die Massenmedien. Jedoch verschwammen dabei zum Teil die Grenzen zwischen wissenschaftlich fundierten Fakten einerseits und bloßen Meinungen andererseits. In der Debatte zur Coronaimpfung gab es sowohl Stimmen, die sich für die Impfung aussprachen, als auch Stimmen, die sich gegen diese aussprachen. Personen, die alternative Medien nutzen oder ihnen vertrauen, zeigten dabei eine geringere Bereitschaft, sich impfen zu lassen. Zudem zeigte sich bei Menschen mit einer geringeren Impfbereitschaft ein größeres Misstrauen gegenüber etablierten Medien sowie der Wissenschaft. So stellt sich die Frage, ob die Einstellung gegenüber der Coronaimpfung auch in den jeweiligen Medien sichtbar wird und welche Rolle wissenschaftliche Aspekte in der Berichterstattung einnehmen.

Die Arbeit untersucht die übergeordnete Forschungsfrage „*Wie bewerten etablierte und alternative Medien die Coronaimpfung und welche Sicht auf die Wissenschaft wird dabei transportiert?*“ anhand der folgenden Forschungsfragen:

*FF1: Wie wird in Artikeln, die wissenschaftliche Arbeit thematisieren, über die Coronaimpfung berichtet? Unterscheiden sich etablierte und alternative Medien hinsichtlich ihrer Berichterstattung über die Coronaimpfung? Unterscheiden sich links- und rechtsalternative Medien hinsichtlich ihrer Berichterstattung über die Coronaimpfung?*

*FF2: Werden die Aspekte der Coronaimpfdebatte hervorgehoben, die sich mit der Bewertung der Coronaimpfung decken? (Instrumentelle Aktualisierung)*

*FF3: Welche Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens werden in der Coronaimpfdebatte genannt und wie werden diese bewertet? Unterscheiden sich etablierte und alternative Medien hinsichtlich der Darstellung und Bewertung wissenschaftlichen Arbeitens? Unterscheiden sich links- und rechtsalternative Medien hinsichtlich der Darstellung und Bewertung wissenschaftlichen Arbeitens?*

Die Forschungsfragen werden mittels einer quantitativen Inhaltsanalyse der Berichterstattung von zwei etablierten Medien (Süddeutsche Zeitung und Die Welt) sowie von vier alternativen Medien untersucht. Dabei sind zwei alternative Medien linksorientiert (neues deutschland und NachDenkSeiten) und zwei Medien rechtsorientiert (Tichys Einblick und JouWatch). Die Stichprobe umfasst insgesamt 150 Artikel, die zwischen dem 22.12.2020 und dem 21.12.2021 erschienen sind und über wissenschaftliche Erkenntnisse zur Coronaimpfung berichten.

Die Inhaltsanalyse zeigt, dass rechtsalternative Medien die Coronaimpfung eher negativ einschätzen, während etablierte Medien diese eher positiv bewerten. Linksalternative Medien schätzen die Impfung ambivalent ein oder bewerten diese als neutral. Die Analyse zeigt zudem, dass sich Medien die instrumentelle Aktualisierung zu Nutze machen und vermehrt über die Aspekte der Impfung berichten, die mit ihrer eigenen Einschätzung der Coronaimpfung übereinstimmen. Die wissenschaftliche Sicht auf das Thema der Coronaimpfung spielt in den Artikeln eine eher untergeordnete Rolle.

**Art der Arbeit:** Bachelorarbeit

**Verfasserin:** Adrienne Bloksma

**E-Mail:** [adrienne.bloksma@web.de](mailto:adrienne.bloksma@web.de)